

JB 1922

Alpenvereinssektion



Ingolstadt, e. B.

Ingolstadt, im Februar 1923.

Liebwertes Mitglied!

Wenn sich die Sektion wegen der furchtbaren Teuerung besonders in Papier- und Druckkosten entschlossen hätte, keinerlei Jahresbericht den Mitgliedern zukommen zu lassen, so wäre das begreiflich gewesen. Aber dann wäre gewissermaßen jetzt, wo die „Mitteilungen“ bestellt werden müssen, und die „Zeitschrift“ möglicherweise nicht erscheint, das letzte Band zerschnitten gewesen, das, wenn Du nicht gerade unsere Versammlungen besuchst, zwischen Dir und der Sektion besteht. Das aber darf nicht sein. Und darum soll dies kurze Brieflein Dich unterrichten über die wichtigsten Geschehnisse im verflossenen Vereinsjahre und soll Dir zeigen, daß die Sektion trotz aller Fährnisse auf der vorgezeichneten Bahn weiterschreitet. So höre denn:

Mit dem 13. Dezember 22 hat die Sektion das 40. Jahr ihres Bestehens vollendet. Die Zunahme der Mitglieder hat angehalten. Wir zählten am 31. Dezember 22 insgesamt 639 Mitglieder und zwar 554 mit Jahresmarke A, 74 mit Jahresmarke B und 11 solche, die noch einer anderen Sektion angehören. Die Einteilung der Mitglieder magst Du aus den zur Beachtung beigefügten Mitteilungen entnehmen.

Durch Austritt haben wir nur wenige Mitglieder verloren; eine größere Anzahl haben wir gestrichen, weil sie beharrlich ihrer Beitragspflicht nicht nachgekommen sind. Der Tod hat uns folgende liebe Mitglieder entzissen, nämlich die Herren Oberbahninspektor Stöckl, Hofgoldschmied Dufz, Apothekenbesitzer Gürster, Generalarzt Dr. Bedall, Hauptmann a. D. Uebersezig, Oberstleutnant a. D. Mark. Wir werden den Dahingegangenen, von denen die drei zuletzt genannten mit dem Edelweiß für 25jährige Zugehörigkeit zur Sektion geschmückt waren, immerdar ein treues Gedenken bewahren.

Die Verwaltungsgeschäfte der Sektion wurden vom Ausschuss in 8 Sitzungen erledigt. Den Hauptgegenstand unserer Beratungen bildete unser Arbeitsgebiet und vor allem unser Niemannhaus.

Das Haus war von Pfingsten bis Ende September geöffnet. Die Zahl der Besucher betrug im Winter 1921/22 154, im Sommer 22 7843, wovon 4313 übernachteten. Das Haus und die Wege zum Haus und über das Steinerne Meer sind in gutem Zustande. Der Pachtvertrag über das Niemannhaus ist bis zum Jahre 1942 verlängert gegen einen jährlichen Pachtschilling von 1 Goldkrone, was heute 15 000 Mark ausmacht.

Unser Arbeitsgebiet, das uns die Sektion Dresden des Oesterr. Touristenklubs am großen Hundstod streitig machen wollte, ist jetzt unbestritten festgelegt. — Dresden gab nach längeren Verhandlungen seine Ansprüche als unhaltbar auf. — Unser Arbeitsgebiet reicht von der Torscharte am Hochkönig über das ganze Steinerne Meer bis zur Diesbachscharte am großen Hundstod und soll durch die Hütte am Wildalmkirchl, — endgültiger Pachtvertrag hierüber soll uns demnächst zugehen, — und durch eine Hütte am Hundstod mehr als bisher erschlossen werden. Bei letzterer Hütte sind noch kräftige Widerstände zu überwinden.

Das bedeutendste Ereignis des verfloffenen Jahres war die Enthüllung und Einweihung des Denkmals für unsere Gefallenen.

Die Erzgießerei Boellath in Schrobenhausen hatte die Tafel im Juli 22 fertiggestellt. Sie wurde nun in Ingolstadt verpackt, mit der Bahn von hier nach Saalfelden geschickt und von Bahnhof Saalfelden durch die Herren Aman I, II, III, Brudmayer, Eigenberger, Ertl, Höllein, Meier, Pichler, Rammelmeier, Reitschuster, Schmidbauer, Tusch und Weiß I und II über den Felssteig zu ihrem Aufstellungsort geschleppt. Die Last war 2½ Zentner schwer und ein Höhenunterschied von 1600 Meter zu überwinden. Am Sonntag den 6. 8. nachmittags 4 Uhr begann die Arbeit, am 8. 8. nachmittags 3 Uhr war sie ohne Unfall vollendet. Was hier in uneigennützig Weise von Sektionsmitgliedern geleistet worden ist, wird für immer ein Ruhmesblatt in der Vereinsgeschichte sein.

Am 10. September fand die Feier der Enthüllung und Einweihung der Gedenktafel statt. 31 Mitglieder der Sektion hatten sich hiezu auf unserem Haus eingefunden. Schlechtes Wetter hatte all die Tage vorher geherrscht, aber am Tage der Feier selbst prangte unser Steinernes Meer in Eis und Schnee und ein wolkenloser Himmel blaute des Morgens. Es war ein kalter Sonntag, aber wer ihn erleben durfte, wird ihn nicht vergessen. Unser Mitglied Herr Benefiziat Seitner brachte in einer Höhe von 2300 m das heilige Mesopfer dar und sprach ergreifende Worte, in denen er sich über den Gedanken verbreitete, daß der Stein, der nunmehr die Tafel mit den Namen der Gefallenen aufgenommen habe, ein geheiligter und heiliger Stein sei. Nach ihm sprach der 1. Vorstand der Sektion Worte im vaterländischen Sinne und widmete den teuren Toten Worte des Dankes und der treuen Erinnerung. Herr Kirchenrat Ringler brachte namens der Angehörigen der Gefallenen in bekannt meisterhafter und herzlicher Weise den Dank für die Schöpfung dieses Denkmals zum Ausdruck und Leutnant Eigenberger sprach namens des Bayer. Pionier-Batl. 7 und des Inf.-Batl. II/20 Worte des Gedenkbisses, es den Toten gleich zu tun, wenn das Vaterland wieder rufe. Diese Truppenteile hatten einen Vertreter entsandt, weil sie die Nachfolger der Truppenteile sind, denen die meisten der Gefallenen als Offiziere angehört hatten.

Es war eine erhebende Feier, vom Wetter unerwarteter Weise begünstigt. Aufgabe der Sektion wird es sein, bei nächster Gelegenheit von dem Gedenkstein, der ohne Zweifel der Sektion nur Ehre und Anerkennung bringen wird, gute Bilder zu schaffen und sie den Familien der Gefallenen zu widmen.

Die Sektion kann mit Befriedigung auf folgende Veranstaltungen zurückblicken. Am 11. 2. 22 fand im festlich geschmückten Schaffbräukeller Saal die große Faschingsunterhaltung der Sektion statt, die zu Beginn das unter unseres Mitgliedes Herrn Denglers Leitung das flott gespielte Thoma'sche Stück „Erste Klasse“ brachte. Diese Unterhaltung war nach allgemeinem Urteil nach jeder Richtung wohl gelungen.

Am 25. 2. fand im Offizierskasino eine Nachfeier mit Tanz statt, die ebenfalls sehr gemächlich verlief.

Am 11. 3. hielten wir in der Form eines Familienabends unser Edelweißfest ab, bei dem wir folgenden Herren der Sektion Oberinspektor Schmidbauer, Oberst Lindner, Oberstleutnant Mark, Oberst Friedmann, Major Gietl, General Gottfried Krüger wegen ihrer treuen Anhänglichkeit mit dem Edelweiß für 25 jährige Mitgliedschaft schmücken konnten.

Am 8. 4. sprach Studiosus Reitingner über Schneeschuhlauf, seine Entwicklung und seine Bedeutung für den Alpinismus. Hervorragend schöne Lichtbilder erläuterten die lehrreichen, von tatensfrohem Geist zeugenden Ausführungen.

Am 25. 11. sollte Herr Dr. Dreher aus München, der Vorstand der Alpenvereinsbücherei sprechen über „Alpinismus im Lichte des Humors“. Seine plötzliche schwere Erkrankung machte einen Ersatz nötig, indem der 1. Vorstand seinen Vortrags hielt „Uebergang vom Königssee über das Steinernes Meer nach Saalfelden“.

Am 8. 12. sprach der in unserer Sektion wohl bekannte alpine Schriftsteller Walter Schmidkunz aus München über zwei Silberberge, den Gittertind in Norwegen und den Genargentu in Sardinien unter Vorführung von Lichtbildern. Die inhaltlich und der Form nach gleich meisterhafte Darbietungen ernteten reichen Beifall.

Zur Abhaltung der sonst bei uns üblichen gemeinsamen Ausflüge war das Wetter im vergangenen Jahr nicht besonders günstig. Immerhin können wir zwei sehr gelungene Wanderungen verzeichnen, am Ostermontag von Adelschlag über Bergen nach Neuburg und am Dreifaltigkeitssonntag von Adelschlag über Alcha in

den Wald und zurück nach Eichstätt. Was die regelmäßigen wöchentlichen Zusammenkünfte betrifft, so wurden sie das ganze Jahr über aufrecht erhalten. Die ersten 4 Monate trafen wir uns noch immer in der traulichen Stube im Bergbräukeller, dann zogen wir hinaus in den Blenengarten zum Regelspiel und seit Oktober treffen wir uns wegen der ungeheueren Steigerung der Beheizungskosten an einem Tisch im Kasse Ludwig.

Ein rühriges Vereinsleben entwickelt sich unter der Leitung des Obmanns Herrn Ingenieur Mayer in der starken Ortsgruppe Reicherts Hofen. Es zeugt das von einem erfreulichen alpinen Geist.

Die Sektion hat wie alljährlich Spenden gegeben, wo es sein mußte. So gaben wir u. a. dem Bergführerverein Berchtesgaden und dem Reichsdeutschen Hilfsausschuß in Graz, Auch manche Spende haben wir empfangen. Manches Mitglied hat einen größeren Beitrag eingeschickt als es verpflichtet gewesen wäre. Ein Mitglied hat den Betrag von 3000 Mk. gestiftet zur freien Verfügung des Sektionsvorstandes. Es ist ihm aber verboten worden den Spender zu nennen. Darum soll dieser liebe Spender und auch die anderen Spender nicht genannt sein. Aber der Dank, der herzlichste Dank der Sektion soll an dieser Stelle ausgesprochen sein. Vivant sequentes!

Die bisherige Ortsgruppe Ingolstadt der Sektion Oberland München ist in diesem Jahr eine eigene Ingolstädter Sektion geworden mit dem Namen „Bergglück“. Nunmehr haben alle Fragen zu schweigen, ob diese Gründung nötig, ob sie für den Alpenverein gut war. Das neue Reis am Baum des Alpenvereins ist da. Wir müssen freundschaftlich und treu in alpinen Dingen zusammenstehen.

Das wäre über das Vereinsjahr 1922 zu berichten.

Wir haben eingangs gesagt, daß wir als Sektion das 40. Lebensjahr vollendet haben. Diese Tatsache ist sang- und klanglos vorübergegangen, wir haben ihrer kaum Erwähnung getan. Wir meinen, es ist gut so. Zum Feste feiern ist die Zeit nicht angetan, weil unser armes deutsches Vaterland unter dem unmenschlichen Drucke niederträchtigster Feinde seufzt. Ausgetilgt soll werden das deutsche Volk, deutsches Wesen, deutsche Kultur. Das aber kann und darf nicht sein. Drum raffe dich auf, deutsches Volk und besinne dich auf dich selbst, du kannst es, wenn du willst. Du mußt dich, dein Wesen, deine Kultur erhalten.

Auf den Ruhmesblättern deutscher Kulturgeschichte steht auch der Alpenverein verzeichnet. Was er geschaffen und geleistet hat, wird immerdar von deutschem Arbeitswillen und deutscher Arbeitskraft künden. Drum, liebes Mitglied, halte auch in diesen Tagen der Not und Entbehrungen treu zu Deinem Alpenverein, er muß hinübergerettet werden in bessere Tage. Denk daran, was Dir die Berge waren, was sie Dir sind. Gesundheit hast Du Dir dort geholt an Leib und Seele, dort auf ihren ragenden Höhen. O möchte doch unser ganzes deutsches Volk dessen teilhaftig werden, was uns Bergfahrern die Berge sind, nämlich die Stätten, wo wir kämpfen und siegen. Kampf und Sieg aber brauchen wir, Kampf und Sieg braucht unser Volk, Kampf und Sieg braucht Deutschland.

Mit treuem deutschen Gruß!

Eigenberger,
1. Vorstand.

Degner,
1. Schriftführer.

Wichtige Mitteilungen siehe nächste Seite!

Zur Beachtung!

1. Alle Anschriften wollen ohne Beifügung einer persönlichen Bezeichnung nur an die „Alpenvereinssektion Ingolstadt“ gerichtet werden.
2. Adressenänderungen wollen baldigst bekanntgegeben werden.
3. Der Jahresbeitrag macht für das Jahr 1923
 - a) für ordentliche Mitglieder 1000 Mk. (Jahresmarke A),
 - b) für ordentliche Mitglieder
 1. die zwischen 18 und 25 Jahren stehen, noch in der Berufsausbildung begriffen sind und nicht über eigene Einkünfte verfügen,
 2. die das 60. Lebensjahr vollendet haben, ununterbrochen 20 Jahre dem Gesamtverein angehören und auf Antrag ihrer Sektion eine entsprechende Ermäßigung des Sektionsbeitrages bewilligt erhalten haben, 500 Mk. (Jahresmarke B),
 - c) für ordentliche Mitglieder, die den Beitrag zum Gesamtverein durch eine andere Sektion bezahlen, 400 Mk. (keine Jahresmarke),
 - d) für Ehefrauen und minderjährige Hauskinder 300 Mk. (Jahresmarke B).

Hiezu wird bemerkt: Die Hauptversammlung Bayreuth hat für die Mitglieder nach a einen Jahresbeitrag von 120 Mk., für die Mitglieder nach b und d einen solchen von 60 Mk. zum Gesamtverein festgesetzt, der Verwaltungsausschuß hat aber bereits mitgeteilt, daß eine Nachforderung kommen wird, die für die Mitglieder nach a nicht unter 300 Mk. betragen wird. In den von uns eingeforderten Mitgliederbeiträgen von 1000 Mk. nach a, 500 Mk. nach b und 300 Mk. nach d sind die Beiträge zum Gesamtverein enthalten, sofern diese mit Nachforderung für a 500 Mk., für b und d 150 Mk. nicht übersteigen.
4. Der Jahresbeitrag muß bis 31. März 1923 bezahlt sein. Die Jahresmarke darf nicht mehr vor Zahlung des Jahresbeitrages hinausgegeben werden. Auch wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Jahresmarke sofort auf die Mitgliedskarte aufgeklebt werden wolle, weil die Nachlieferung der zu Verlust gegangenen Jahresmarke unmöglich ist. Die Sektion wird mit soviel Beiträgen zum Gesamtverein belastet, als Jahresmarken verbraucht sind.
5. Alle Einzahlungen auswärtiger Mitglieder wollen künftig durch unser Postcheckkonto Nr. 18440 des Postcheckamtes München betätigt werden.
6. Der Austritt ist satzungsgemäß bis längstens 31. Dezember eines Jahres schriftlich zu erklären.
7. Zeitschriften für 1921 sind zum Preise von 100 Mk. bei der Sektion noch zu haben. Ob für 1922 eine Zeitschrift erscheint, ist fraglich. Die Sektion hat den Antrag gestellt, sie für das Jahr 1922 ausfallen zu lassen. Wer nun für 1922 den Zeitschriftenbeitrag mit 8 Mk. einbezahlt hat, wolle ihn der Sektion ohne weiteres lassen, oder den Betrag an der Beitragsleistung für 1923 abziehen. Daß sie um 8 Mk. nicht geliefert werden kann, ist klar. (Herstellungskosten für 1 Stück mindestens 1000 Mk.) Wer wünscht, daß die Zeitschrift für 1922 erscheint, müßte diese bis 10. März bei der Sektion bestellen.
8. Die Mitteilungen müssen von 1923 an bei der Post bestellt und vom Besteller bezahlt werden. Preis II. Vierteljahr 200 Mk.

